



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

Medienmitteilung

Bern, 22. September 2020

0,5% - trotz Pandemie steigen die Prämien 2021 äusserst moderat

Die Prämien 2021 für die Krankenversicherungen erhöhen sich nur geringfügig; allfällige Covid-19-Mehrkosten werden durch die Reserven abgedeckt.

Die mittlere Prämie für 2021 steigt um 0,5%. Damit fällt der Anstieg erneut vergleichsweise gering aus. Noch sind die Möglichkeiten, die Prämien zu dämpfen, nicht ausgeschöpft. Die politischen Instrumente dazu wären vorhanden. Das Anerkennen des Bundesrats, dass die Reserven heute noch ungenügend zugunsten der Prämienzahlenden verwendet werden können, ist ein vielversprechendes Signal.

Der Krankenversichererverband curafutura freut sich über das von Bundesrat Alain Berset bekannt gegebene äusserst moderate Prämienwachstum von 0,5%. Dass der Prämienanstieg für das Jahr 2021 erneut relativ bescheiden ausfällt, liegt auch an verschiedenen getroffenen Massnahmen wie u.a. Dämpfung der Medikamentenpreise durch BAG und Krankenversicherer, den durch curafutura sekundierten Tarifeingriff 2018 sowie der Verstärkung der Rechnungskontrolle durch die Krankenversicherer. Pius Zängerle, Direktor curafutura: «Noch sind die Möglichkeiten zur Kostendämpfung jedoch längst nicht ausgeschöpft. Eine rasche Fortsetzung der politischen Arbeit an EFAS, der einheitlichen Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen, birgt weiteres Sparpotential von zwei bis drei Milliarden Franken, die das Portemonnaie der Prämienzahlenden entlasten. Zudem ist der ambulante Arzttarif Tardoc beim Bundesrat in Prüfung.» Über Tardoc kann künftig ein Rechnungsvolumen von 12 Milliarden Franken abgerechnet werden.

Die Reserven der Krankenversicherer können künftig stärker zur Entlastung der Versicherten genutzt werden. Mit der Eröffnung der Vernehmlassung zur Änderung der Krankenversicherungsaufsichtsverordnung anerkennt der Bundesrat, dass die heutigen Möglichkeiten der Versicherer, die Reserven zu verwenden und abzubauen, eingeschränkt sind. Diese Vernehmlassung kann als Reaktion des Bundes verstanden werden, die Forderung breiter Kreise zu berücksichtigen, den Prämienprozess zu flexibilisieren. curafutura bedauert allerdings die verpasste Chance, den Prämienprozess schon für die Prämien 2021 zu flexibilisieren: Von den neuen Regelungen können die Krankenversicherten nun frühestens bei den Prämien 2022 profitieren.

Allfällige Covid-19 Mehrkosten beeinflussen die Prämien 2021 nicht. Unvorhergesehene Krankheitsmehrkosten werden durch die Reserven gedeckt. Die Krankenversicherer sind gesetzlich verpflichtet, Reserven anzulegen. Die am 18. September 2020 durch den Bundesrat eröffnete Vernehmlassung, welche es den Krankenversicherern vereinfachen soll, Teile ihrer Reserven zur Prämienämpfung einzusetzen, gefährden deren Liquidität auch im Pandemiefall nicht.



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

Kontakt für Medienschaffende:

Pius Zängerle, Direktor

Telefon: 031 310 01 84; Mobile: 079 653 12 60; pius.zaengerle@curafutura.ch

Ralph Kreuzer, Kommunikation

Telefon: 031 310 01 85; Mobile: 079 635 12 09; ralph.kreuzer@curafutura.ch

curafutura – das sind die Krankenversicherer CSS, Helsana, Sanitas und KPT.

curafutura setzt sich ein für ein solidarisch gestaltetes und wettbewerblich organisiertes Gesundheitssystem.

In ihrer Charta bekennt sich curafutura zum Wettbewerb im schweizerischen Gesundheitswesen – als Grundlage von Qualität und Innovation. Für die massvolle Regulierung des Systems, im Einklang mit einer wirksamen Governance sowie einer nachhaltigen Finanzierung. curafutura setzt auf eine starke Tarifpartnerschaft mit den Leistungserbringern zugunsten von Qualität und Effizienz in der medizinischen Versorgung.

Die vollständige Werte-Charta von curafutura ist abrufbar unter

<http://www.curafutura.ch/ueber-uns/werte-charta/>